OFTRINGEN «Zmittag» in familiärem Rahmen

Der Verein Familienmittagstisch Oftringen vermittelt Kindergärtlern und Schulkindern Gastfamilien, bei denen sie zu Mittag essen können. **Seite 24**

ALTISHOFEN Diskutieren über die eigene Zukunft

Bürgerinnen und Bürger entschieden sich für eine kleine Fusion oder den Alleingang, nachdem sie sich eingehend mit ihrer Gemeinde beschäftigt haben. **Seite 30**

HINWEISE/AGENDA Die neue Kinowoche startet!

Donnerstag ist Kinotag! Das neue Tagesprogramm für die Region ist auf der Hinweisseite zu finden, auf der Agendaseite gibt es Tickets zu gewinnen. **Seite 37/40**

Wiggerspitz statt nach Paraguay

Langnau/Aarburg Ab 1. Mai führt Ferdinand Bättig den bekannten Campingplatz an der Aare

NEUER PÄCHTER Ferdi Bättig freut sich auf die bevorstehende Eröffnung des Aarburger Campingplatzes Wiggerspitz. EMIL STÖCKLI

Nach 45-jähriger PTT-Tätigkeit beginnt für den Langnauer Ferdinand Bättig am nächsten Samstag ein neuer Lebensabschnitt. Er freut sich auf die Aufgabe als neuer Pächter des Campingplatzes Wiggerspitz in Aarburg.

EMIL STÖCKLI

«Ich wusste schon seit einiger Zeit, dass ich mich mit 60 Jahren in Frühpension begeben werde. Ebenso stand für mich definitiv fest, danach eine neue Herausforderung anzunehmen», hatte sich Ferdinand Bättig klare Ziele gesetzt. Als er im November 2009 in Rente ging, hatte er allerdings noch keinen Entscheid über die Art einer weiterführenden Beschäftigung gefällt.

In und um sein Eigenheim wartete vorerst ausreichend Arbeit auf ihn. Zum Ausgleich fand er nun auch zusätzliche Zeit, um sich mit seinen Rassekaninchen zu beschäftigen. So wurde es dem Ehrenpräsidenten des KZV Langnau auch in den ersten Wochen als Frührentner nie langweilig.

Auswandern nach Paraguay?

Vor einigen Jahren war Ferdinand Bättig gemeinsam mit einem Kollegen erstmals nach Südamerika gereist, wo er sich später ein Anwesen erstand. «In diesem fernen Land gedachte ich eigentlich, meinen Lebensabend zu verbringen. Doch mit der Zeit änderte ich meine Pläne wieder und suchte nach andern Möglichkeiten», berichtet der unternehmungslustige Langnauer. «So kam mir auch die Idee, eine Berghütte oder eine Alpwirtschaft zu führen. Doch ich fand nichts Passendes und freute mich natürlich mächtig, als ich eher zufällig von der offenen Stelle auf dem Campingplatz in Aarburg erfuhr», erzählt Ferdinand Bättig weiter.

Stellvertreter aus Zofingen

Nach diversen Gesprächen mit den zuständigen Personen des Zelt- und Wohnwagenklubs Olten – welcher den Camping Wiggerspitz betreibt – stand für den Langnauer fest, diese neue Herausforderung anzupacken. In der Person von Vinzenzo Truocchio aus Zofingen fand er innert Kürze einen Stellvertreter, und das weitere Personal war ebenfalls schnell rekrutiert.

Am nächsten Samstag, 1. Mai, findet die offizielle Eröffnung des Campingplatzes Wiggerspitz statt. Erstmals wird mit Ferdinand Bättig ein Pächter den Campingplatz Wiggerspitz führen. Unter den 100 Klubmitgliedern liess sich nämlich kein Nachfolger für Herbert Gloor, welcher als Präsident des Zelt- und Wohnwagenklubs Olten die Geschicke des Platzes während der letzten zehn Jahre leitete, finden. Für seinen immensen Arbeitsaufwand ernannten ihn die Klubmitglieder an der diesjährigen Generalversammlung zu ihrem Ehrenpräsidenten. Er wird Ferdinand Bättig und das Personal in die vielfältige, aber fordernde Arbeit im Wiggerspitz einführen. Neben vielen durchreisenden Touristen hofft der neue Pächter auch auf Dauercamper im Wiggerspitz. Er will all seinen Gästen aus nah und fern den Aufenthalt auf dem idyllisch gelegenen Campingplatz so angenehm wie möglich gestalten. Dazu zählt auch das preiswerte Angebot aus der Küche mit diversen einfachen Gerichten, zu denen auch Pizzas zählen. «Wir freuen uns auch auf Wanderer und Velofahrer, die bei uns einen Zwischenhalt einschalten», erklärt der sichtlich motivierte Pächter.

Auch Badi-Kiosk betreiben

Einen besonderen Arbeitseinsatz gilt es während der warmen Sommertage zu leisten. Die Gäste im unmittelbar an den Campingplatz angrenzenden Aarburger Freibad decken sich am Kiosk – der ebenfalls von Ferdinand Bättig und seinem Team betrieben wird – mit kühlen Getränken, leckeren Speisen und diversen Süssigkeiten ein.

Geheimtipp Wiggerspitz

Dank der verkehrsgünstigen Lage in unmittelbarer Nähe der Autobahnen Basel–Luzern und Bern–Zürich gilt der Campingplatz Wiggerspitz für viele ausländische Touristen längst als Geheimtipp. «Besonders holländische Gäste schalten hier gerne einen Zwischenhalt ein», erklärt der bisherige Betreiber Herbert Gloor.
Nach dem Zweiten Weltkrieg stand das Zelten hoch im Kurs. Verschiedene Klubs wurden gegründet. 1947 fanden sich auch Camper aus Olten und Umgebung zusammen, die schon bald in Ruppoldingen ein geeignetes Landstück fanden. 1996 musste der Platz aufgegeben werden, weil ein neues Kraftwerk erstellt wurde. Die Verantwortlichen fanden in Aarburg, angrenzend an das Schwimmbadareal, ein ideal gelegenes Ersatzgelände, das von der Gemeinde im Baurecht übernommen werden konnte. Der neue Campingplatz wurde am 13. Mai 2000 eröffnet. (I.-)

«The Mythos» zieht von Roggwil nach Aarburg

Der Aarburger Gemeinderat erteilt Bewilligung für die Durchführung der grossen Tanzparty im Paradiesli-Areal am 29. Mai

Der Gemeinderat hat für die Durchführung der «Mythos»-Party, zu der bis zu 3000 Besucher erwartet werden, grünes Licht gegeben. Aus der Bevölkerung waren vorgängig Befürchtungen angebracht worden.

Hinter der Grossveranstaltung «The Mythos» stehen die beiden Aarburger Jungunternehmer von Hannibal Events GmbH, Rolf Arnet und Konrad Begert. Die beiden hatten bis zuletzt gehofft, dass das alte Gugelmann-Areal in Roggwil in diesem Jahr noch ein letztes Mal benützt werden kann, bevor die Abrissbirne aufgefahren wird. Doch es kam anders und für den Anlass musste eine andere Location gefunden werden.

Umfangreiches Konzept

Das in der Folge in Aarburg notgedrungen relativ kurzfristig eingereichte Gesuch zur Durchführung dieses Events am Jugendfestwochenende wurde von Verwaltung und Gemeinderat in mehreren Stufen geprüft. Dies teilte der Aarburger Gemeinderat gestern in einer Medienmitteilung mit. Vorweg sei die Aargauische Gebäudeversicherungsanstalt angegangen worden. Die Kapazitäten der Paradiesli-Anlage genügten für einen Anlass mit 2000 bis maximal 3000 Besuchern vollauf.

Das Festareal umfasst gemäss Partykonzept die Schulanlage Paradiesli mit Mehrzweckanlage, die untere Turnhalle und den Aussenbereich. Das Gelände wird von den Veranstaltern vollständig eingezäunt. Es gilt der Eintrittsmodus «One-Way-Entry». Damit soll gesichert werden, dass sich keine Besucher im angrenzenden Quartier tummeln.

Wie der Gemeinderat weiter informiert, liegt ihm ein umfangreiches Sicherheits- und Evakuationskonzept vor. Im Einsatz steht unter anderem eine erfahrene Samariter-Organisation. Das Verkehrskonzept ist im Detail bei einem Spezialisten der Kantonspolizei in Erarbeitung. Für die Eingangskontrolle und an neuralgischen Punkten des Festgeländes sind 37 professionelle Sicherheitsleute eines Security-Dienstes im Einsatz. Davon patrouilliert ein Teil regelmässig im Gebiet um das Festgelände beziehungsweise im angrenzenden Quartier. Ein Hauptaugenmerk der Veranstalter gilt auch dem Lärmschutz. Aus dem Innern der Hallen im Paradiesli sollen nur geringe Immissionen entstehen. Auch der Outdoor-Dance-Floor solle nur wenige Immissionen verursachen, da die Beschallung über ein bereits mehrfach getestetes Mehrpunkt-Soundsystem erfolgen werde, was andernorts kaum zu Reklamationen geführt habe.

Befürchtungen aus der Bevölkerung

Während der Gemeinderat das eingereichte Gesuch zur Durchführung des Events prüfte, sind ihm aus der Bevölkerung verschiedene, zumeist gleichlautende Befürchtungen herangetragen worden. Einerseits wird nicht verstanden, dass ein Anlass dieser Art («Techno-Party») bewilligt wird. Andererseits wird auf den Lärmschutz verwiesen. Zudem wird eine Konkurrenzierung des selbentags stattfindenden Jugendfestes befürchtet.

Letztere Befürchtung könne er nicht teilen, hält der Gemeinderat fest. Im technischen Bereich könne sich das Jugendfest gar einige Synergie-Effekte zu Nutzen machen. Der «Mythos»-Anlass ziehe ein anderes Zielpublikum an und werde von der Alterslimitierung und den Eintrittspreisen kaum jemandem aus dem Jugendfest abziehen. Nicht abzustreiten sei, dass Lärmimmissionen entstehen. Die Anwohner im Paradiesli seien hier im besonderen Masse betroffen und seien im Vorfeld von den Veranstaltern orientiert worden.

Der Gemeinderat hält fest, dass die erfahrenen Jungunternehmer sich der Verantwortung gegenüber ihrer langjährigen Wohngemeinde sehr wohl bewusst seien und alles daransetzten, dass der Event möglichst problemlos ablaufen werde. (MEC)

Update

Der «Mythos»-Event mit nationalen und internationalen DJs gilt in interessierten Kreisen als hochkarätiger Anlass. Geboten werden Tanzflächen in den Musikstilrichtungen Remember-Trance, Remember-Hardtrance, House, Techno, Elektro und Hardcore auf fünf Dancefloors, wovon sich einer draussen befindet. Beworben wird der Anlass auf nationaler und internationaler Ebene mit Plakaten, Booklets, Internet, Radio und Printmedien. (NI)

Kompakt

Hausverbot in der Badi

Rothrist: Der Gemeinderat hat gegenüber drei jungen Männern aus der Region ein Hausverbot für das Hallen- und Freibad ausgesprochen. Die Männer hatten sich Mitte April bei ihrem Besuch im Hallenbad äusserst flegelhaft verhalten. Sie pöbelten die anderen Badbesucher an und provozierten sie sowie das Personal durch ihr primitives Verhalten. Die mehrfachen Zuechtweisungen des Badmeisters beachteten sie nicht, sodass die Regionalpolizei aufgeboten werden musste, um die drei Störenfriede aus dem Hallenbad zu weisen. (J)

Sanierung Abwasseranlagen

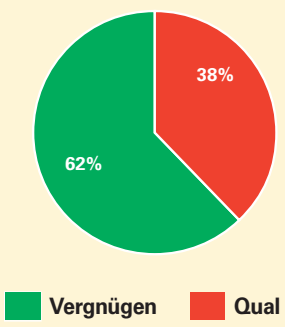
Im Zug der Brückensanierung bei der Metzgergasse in **Kölliken** werden die im Baustellenbereich liegenden Abwasseranlagen instand gestellt. Die Kosten betragen rund 50 000 Franken. Die Arbeiten werden durch die Firma Sustra, Schöftland, ausgeführt. (FF)

Von der «Gehren» in den «Alten Spanier»

Bis vor Kurzem wusste die Familie Li, welche seit sieben Jahren das traditionelle Waldhaus Gehren in Erlinsbach führte, noch nicht, was die Zukunft bringen wird. Die Schweizer Gastrofamilie mit chinesischen Wurzeln wird das zurzeit geschlossene **Zofinger** Restaurant «Alter Spanier» an der Vorderen Hauptgasse übernehmen. Familie Li, welche Mitte Juni dieses Jahres das Restaurant eröffnen wird, bewirtet die Gäste mit chinesischen Spezialitäten. Aber auch gutbürgerliche Schweizer Küche wird angeboten. Wie Tomny Li erklärte, wolle er weder einen Barbetrieb noch eine Disco, sondern in der Altstadt soll es eine weitere Wirtschaft geben, in der sich alle wohlfühlen. Wie das Restaurant in Zukunft definitiv heissen wird, ist noch nicht entschieden, doch die Familie Li liebäugelt mit dem verwurzelten Namen «Alter Spanier». (REBI)

Frage des Tages

Gehen Sie campen?

Stimmen Sie ab:
www.zofingertagblatt.ch

Letzte Umfrage:
Ist für Sie der Aufstieg des «Tuusigerstägli»...